

Beurteilungskonzept

Gesamtschule Matzwil



1. Einleitung

Grundlage für die Regelung der Beurteilungspraxis bildet das Kapitel «5.2 Beurteilung» in den allgemeinen Hinweisen und Bestimmungen (AHB) des Lehrplans 21. Darin wird ausführlich beschrieben,

- was eine kompetenzorientierte Beurteilung mit dem Lehrplan 21 bedeutet,
- an welchen Qualitätsmerkmalen sich die Beurteilung orientiert,
- welche Funktionen die Beurteilung erfüllt,
- welche Bedeutung die Grundansprüche und Orientierungspunkte für die Beurteilung haben.

Ergänzt wird diese Grundlage durch die Direktionsverordnung über Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule (DVBS) vom 7. Mai 2002 mit den Änderungen vom 28. Mai 2004 und vom 6. März.2018 und die Broschüre „Beurteilung in der Primarschule und in der Sekundarstufe 1 der Volksschule“ BKD, 2. Auflage Februar 2018.

Die Gesamtschule Matzwil hält sich an die geltenden Vorschriften, weshalb auf die einzelnen Aufzählungen der Bestimmungen und Artikel in diesem Konzept verzichtet wird.

DVBS Art. 2

Die Schulleitung legt unter Mitwirkung des Lehrerkollegiums eine einheitliche Praxis insbesondere in folgenden Bereichen fest: Beurteilung, Selbstbeurteilung und Information der Eltern.

Mit der Einführung und Umsetzung des LP 21 haben sich die Lehrpersonen der Gesamtschule Matzwil in einer Weiterbildung mit den erwähnten Bereichen auseinandergesetzt und die Resultate in diesem Konzept festgehalten. Bei Lehrpersonenwechsel wird das Konzept evaluiert und überarbeitet.

Folgende Ziele werden mit unserem Konzept verfolgt:

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) erleben in ihrer Schullaufbahn an unserer Gesamtschule eine möglichst einheitliche Beurteilungspraxis.
- Die einheitliche Praxis zur Beurteilung schafft Klarheit und Transparenz für die Schülerinnen und Schüler (SuS) und deren Eltern.

2. Grundhaltung

Alle Mitarbeitenden der Gesamtschule Matzwil bemühen sich um Fairness und Chancengleichheit. Dabei sind sie sich der Heterogenität der SuS bewusst.

Ziel ist es, die SuS individuell zu fördern und zu fordern und dabei die Motivation am Lernen aufrecht zu erhalten.

Die Lehrpersonen begegnen den SuS mit einer positiven Leistungserwartung.

Die Beurteilung wird dokumentiert und auf anschauliche Weise kommuniziert.

Die Befindlichkeit und die Lernmotivation der SuS stehen als oberstes Ziel in unserem Fokus. Wir unterstützen die SuS, indem wir ihnen kompetenzorientierte Rückmeldungen zu den Beurteilungsanlässen geben, sie in ihrem individuellen Lernprozess begleiten und entsprechende Förderziele definieren.

➤ Überfachliche Kompetenzen

- Die Beurteilung erfolgt auf Grundlagen von spontanen und/oder geplanten Beobachtungen.
- Die Lehrpersonen einer Klasse beurteilen die SuS in überfachlichen Kompetenzen gemeinsam. Die überfachlichen Kompetenzen sind Inhalt des Standortgespräches.

➤ Selbstbeurteilung

- Jede Lehrperson kann die Formulare und Formen für die Selbstbeurteilung selber wählen.

➤ Individuelle Lernziele

- In einem Fach mit riLZ gelten die Lernziele (LZ) in jedem Fall als „nicht erreicht“.
- Die Eltern können auf eine Note im Beurteilungsbericht verzichten.
- Im zusätzlichen Bericht nehmen wir Bezug auf die individuell vereinbarten LZ und weisen den erreichten Lernstand aus.
- riLZ/eiLZ werden nach den entsprechenden Formularen „Anträgen und Vereinbarungen umgesetzt. (s. Handbuch)

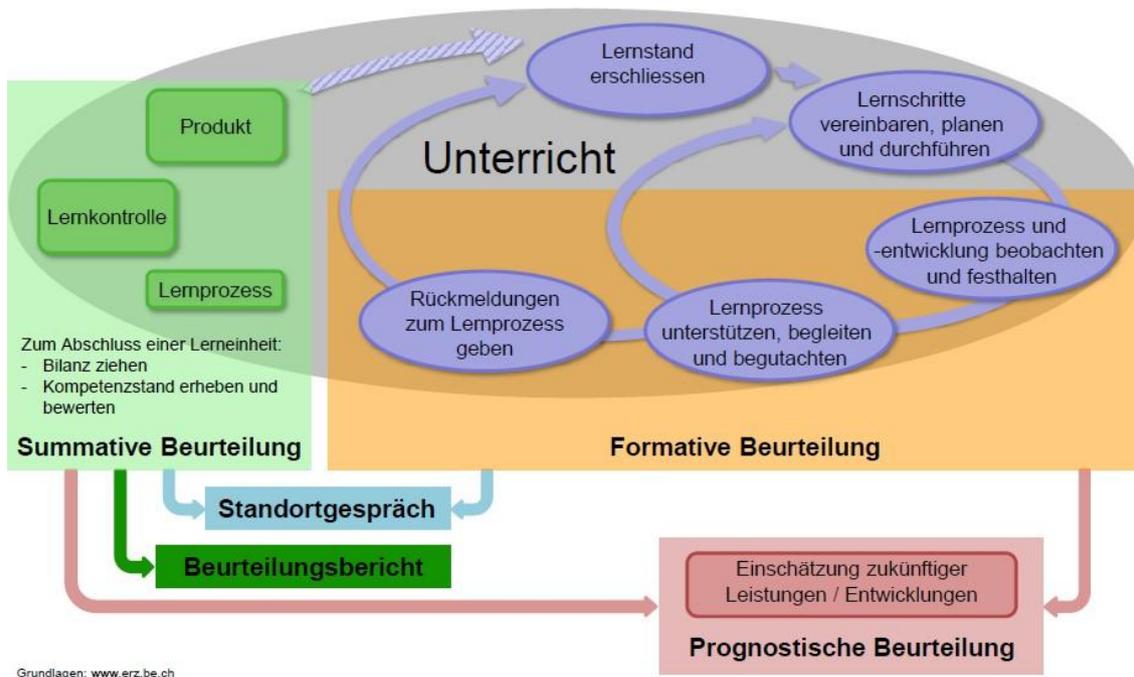
➤ Standortgespräche

- Alle SuS der Gesamtschule Matzwil nehmen grundsätzlich am Elterngespräch teil. (ab BS 1)
- Für die Visualisierung der Zielerreichung werden altersentsprechende Bilder benutzt.
- Das Lernheft gilt als Leitfaden und als die Visualisierung der Entwicklungsfortschritte

3. Art und Umfang der Beurteilungen

Die Beurteilung der SuS ist ...

- förderorientiert
- lernzielorientiert
- umfassend (indem sie die Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte ausgewogen berücksichtigt und die überfachlichen Kompetenzen miteinbezieht)
- transparent und nachvollziehbar



4. Definition:

Die Beurteilung umfasst die formative, summative und prognostische Beurteilung sowie nach Möglichkeit die Selbstbeurteilung. (Siehe AHB 5.2.3)

- Formative Beurteilung

Die formative Beurteilung ist eine förderorientierte, individuelle Rückmeldung. Sie zielt vor allem darauf ab, kleinere oder isolierte Lerninhalte und überfachliche Kompetenzen zu überprüfen. Diese Rückmeldungen sollen die SuS für den weiteren Lernprozess unterstützen.

- Summative Beurteilung

Eine summative Beurteilung zieht die Bilanz der bisher erworbenen Kompetenzen und widerspiegelt den aktuellen Leistungsstand der Lernenden. Die zu erreichenden Kompetenzen des Lehrplans 21 werden vorgängig mündlich oder schriftlich kommuniziert.

- Prognostische Beurteilung

Die prognostische Beurteilung stützt sich auf bisherige formative und summative Beurteilungen. So können zukünftige Leistungen und Entwicklungen eingeschätzt werden.

➤ **Umsetzung:**

Uns stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung:

- Produkte (die Beurteilungskriterien werden klar kommuniziert)
- Lernkontrolle (als Abschluss eines Themas oder zur Erhebung des Lernstandes während eines Themas)
- Selbstbeurteilung
- Farbcodes
- Mündliche und / oder schriftliche Rückmeldungen
- Begutachtung, wie viele Punkte von wie vielen möglichen Punkte erreicht wurden
- Peerfeedback
- Coachinggespräche

Das persönliche Lernportfolio (Lernheft) fließt nicht in die Beurteilung ein.

- **Zyklus 1 (Z1) / Basisstufe:**

Im Zyklus 1 nimmt die Beurteilung des Lernprozesses einen grösseren Raum ein als im Zyklus 2. Es wird vor allem mit der formativen Beurteilung gearbeitet. Ab der BS 3 sind auch summative Beurteilungen möglich. Beurteilungskriterien gemäss LP 21 sind Produkte oder Lernkontrollen.

Beurteilungsinstrumente des Lernprozesses:

- Lernprozess reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien anwenden
- Selbständig arbeiten

Die prognostische Beurteilung ist für den Stufenübertritt wichtig.

- **Zyklus 2 (Z2) / Mittelstufe:**

- Formative Beurteilungen werden in schriftlicher oder mündlicher Form erteilt. Sie werden individuell von der Lehrperson dokumentiert.

Die Anzahl der summativen Beurteilung (Lernkontrolle, Produkte und Prozesse) pro Semester variiert je nach in Fachbereich.

Beim Stufenübertritt in den 3. Zyklus wird eine prognostische Beurteilung angewendet.

5. Kommunikation der Beurteilungen

DVBS Art. 22

¹Es wird in Textform oder in Worten und ab dem 3. Schuljahr auf der Primarstufe auch mit Noten beurteilt.

Im Fach Französisch wird im 3. Schuljahr mit Worten, ab dem 4. Schuljahr mit Noten beurteilt.

DVBS Art. 23

¹Die Textform der Beurteilung richtet sich nach folgenden Kriterien:

Beurteilung nach LP21	Erreichen der Lernziele des Unterrichts	Lösen von Aufgaben	Erreichen von Kompetenzstufen gemäss Lehrplan
Grundfertigkeiten erfüllt	erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, und verfolgt in einzelnen Kompetenzbereichen über weiterführende Kompetenzen
	erreicht Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in allen Kompetenzbereichen
	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in den meisten Kompetenzbereichen
Grundfertigkeiten nicht erfüllt	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht	löst nahezu keine Aufgaben mit Grundansprüchen	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in den meisten Kompetenzbereichen nicht

* am Ende des 2. und 6. Schuljahres auf der Primarstufe und am Ende des 9. Schuljahres auf der Sekundarstufe I gilt der Grundanspruch

Durch den Farbcode wird die Beurteilung visualisiert und die Gesamtbeurteilung vereinfacht.

DVBS Art. 7

¹Die Schulleitung sorgt für die rechtzeitige Information der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, insbesondere über Beurteilung, Zeitpunkt des Standortgesprächs mit den Eltern, Übertrittsverfahren, Schullaufbahnentscheide und Bildungsgänge.

- Elterninformation

An den Elternabenden werden die Eltern durch die Klassenlehrperson über die Grundsätze der Beurteilung und die Beurteilungsformen informiert.

- Zyklus 2 (Mittelstufe)

- Summative Beurteilungen werden in der Regel von den Eltern eingesehen und unterschrieben.
 - Jede summative Beurteilung geht zur Kenntnisnahme zu den Erziehungsberechtigten nach Hause.
 - Die Lehrperson entscheidet, wann eine Beurteilung mit Worten und wann mit einer Note rückgemeldet wird.

- Formative Beurteilungen an die SuS erfolgen laufend, in der Regel mündlich.
- Falls formative Beurteilungen schriftlich vorhanden sind, können sie von den Eltern eingesehen werden.
- Das formative Feedback erfolgt meistens in Worten, mündlich oder schriftlich.
- Standortgespräche
- Das Standortgespräch dauert 30 bis 45 Min.
- Selbstbeurteilungen der SuS sind Bestandteil des Gespräches.

6. Dokumentation

Das Klassenteam führt zu jeder Schülerin und jedem Schüler eine Dokumentation.

Im Zyklus 1 in Form von:

Lernheft
 Lernspuren von individuellen Arbeiten
 Fotos von Produkten
 Formative und summative Lernkontrollen
 regelmässige Reflexionen

Im Zyklus 2 in Form von:

Lernheft
 Lernspuren
 formative und summative Lernkontrollen
 Lernprozessdokumentation

Arbeiten zu abgeschlossenen Themen können nach Hause gegeben werden. Lernprozesse dokumentieren wir unabhängig vom Lernportfolio / Lernheft zweimal pro Jahr in diesen Kompetenzbereichen:

- Lernprozess reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien verwenden
- Selbständig arbeiten

7. Lernprozessbegleitung

Ziel ist ein regelmässiges, förderorientiertes Feedback (Lernprozesse reflektieren, Gelerntes darstellen, Förderhinweise nutzen, Strategien verwenden und selbständiges Arbeiten).

Z1: Damit die SuS ihre Lernprozesse selber reflektieren können, brauchen sie eine Basis:

- SuS kennen ihre Gefühle und können diese benennen
- SuS können ihr Befinden auch mit Bildern/Symbolen ausdrücken
- SuS erhalten lernwirksame Feedbacks

Z2: Lernprozesse bilden einen Teil der Beurteilung. Pro Unterrichtsfach wird mindestens einmal pro Schuljahr eine Lernprozessbeurteilung durchgeführt.

Die SuS kennen die Bewertungskriterien und wissen, wann die Lernprozessbewertung erfolgt.

8. Beobachtungsinstrumente

Die Lehrpersonen halten ihre Beobachtungen auf verschiedene Arten fest.

Sie beziehen fachliche und überfachliche Kompetenzen ein.

Beobachtungsinstrumente können sein:

- Beurteilungsraster (thematische Beobachtungsbogen)
- digitales Beobachtungsraster (LehrerOffice)
- Audio- oder Videoaufzeichnung
- Lernstandserfassungen

Auf allen Stufen werden zusätzlich Selbstbeurteilungen durchgeführt.

Die Selbstbeurteilungen können sein:

- mündlich
- Handzeichen
- Piktogramme
- Selbstbeurteilungsraster